

film 

FILM PLUS

11. FORUM FÜR
FILMSCHNITT UND
MONTAGEKUNST
IN KOOPERATION MIT DEM
1. FORUM FÜR TONGESTALTUNG

25.11. -

WWW.FILMPLUS.DE

28.11.11



Win A Co-Production!

Filmförderpreis der Robert Bosch Stiftung
für Koproduktionen

Nähere Informationen erhalten Sie auf:
www.coproductionprize.com

Scene from »Alerik« by Vuk M. Ievski

arte



Robert Bosch **Stiftung**

LIEBE GÄSTE UND FREUNDE

Passend zu Standort und Veranstaltungsmonat feiert Filmplus 2011 sein elftes Jahr. Alles andere als Schnapsideen sind allerdings die drei wichtigen Neuerungen, die wir uns selbst und allen Freunden und Förderern zum »Schnapszahl-Geburtstag« schenken: Neben dem schicken grafischen Relaunch und der bereichernden Kooperation mit dem 1. Forum für Tongestaltung konnten wir einen ersten Schritt in Richtung »Internationale Schnittstelle« gehen und den Förderpreis Schnitt neu aufstellen. Erstmals haben sich auch Editoren aus Österreich und der deutschsprachigen Schweiz um die Auszeichnung für die beste Montage eines Kurzfilms bewerben können – der daraus resultierende Zuwachs an Einreichungen führte zur Erhöhung der Förderpreis-Nominierungen auf sechs. Möglich gemacht hat diesen ersten Brückenschlag in den gemeinsamen Sprachraum das Engagement des Landes NRW und der MMC Independent GmbH, die Filmplus schon seit Jahren unermüdlich unterstützen, sowie die Deutsche Filmakademie, die dem Förderpreis Schnitt fortan als Partner zur Seite stehen wird.

Bei allen Neuerungen bleiben wir Bewährtem treu: Neben dem traditionellen Herzstück, den Wettbewerben um die Schnitt Preise, bereichern Hommage und Themenschwerpunkt weiterhin das Programm. Wir laden also herzlich ein zum Dialog mit unserer Ehrengastin Gisela Haller und angelegten Diskursen in den Themenpaneln zum diesjährigen Schwerpunkt »Zeit und Montage«. Was sich ebenfalls bewährt hat, ist die enge und vertrauensvolle Partnerschaft zu unseren Förderern und Unterstützern, für die wir uns sehr herzlich bedanken möchten. Stellvertretend für alle anderen seien hier die Stadt Köln, die Film- und Medienstiftung NRW, das Kulturwerk der VG Bild-Kunst, die gff – Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion, die ACT Videoproduktion sowie der BFS – Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. genannt.

INHALT

- 04 Programm
- 06 Hommage Gisela Haller
- 10 Nachruf Peter Przygodda
- 11 Die Schnitt Preise

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 13 [Sven Budelmann](#) für Goethe!
- 14 [Andrea Mertens](#) für Almanyá
- 15 [Silke Olthoff](#) für Rammbock
- 16 [Uta Schmidt](#) für Poll
- 17 [Stefan Stabenow](#) für Unter Dir die Stadt
- 18 Jury

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 21 [Peter Klum](#) für Kinshasa Symphony
- 22 [Stephan Krumbiegel und Volker Sattel](#) für Unter Kontrolle
- 23 [Ferdinand Ludwig und Carmen Tartarotti](#) für Das Schreiben und das Schweigen
- 24 [Maria Speth](#) für 9 Leben
- 25 [Sandra Trostel](#) für Utopia Ltd.
- 26 Jury

FÖRDERPREIS SCHNITT

- 29 [Birgit Bergmann](#) für Nabelschnur
- 30 [Janina Gerkens](#) für Die Katze tanzt
- 31 [Jan Hass](#) für Gefrierbrand
- 32 [Rolf Hellat](#) für I ovo je Beograd
- 33 [Sirko Knüpfer](#) für Hackney Lullabies
- 34 [Clemens Walter](#) für Chica XX Mujer
- 36 Themenschwerpunkt und Panels
- 40 1. Forum für Tongestaltung
- 42 Dank / Team / Impressum

DAS PROGRAMM



EINTRITTSPREISE

Einzelkarte 7 Euro | Ermäßigt 6 Euro
Dauerkarte 35 Euro | Ermäßigt 20 Euro

KARTENRESERVIERUNG

info@filmplus.de

VERANSTALTUNGSORTE

Vormittags: **OFF Broadway**
Zülpicher Straße 24 | 50674 Köln | Fon 0221.23 24 18

Abends: **Filmforum im Museum Ludwig**
Bischofsgartenstraße 1 | 50667 Köln | Fon 0221.221 244 98

FR
25.11.

20:00 ERÖFFNUNG
Hommage Gisela Haller
MARTHA UND ICH
(D/F 1989/90, R: Jiri Weiss)

SA
26.11.

- 11:00** BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN
(Schnitt: Ferdinand Ludwig,
Carmen Tartarotti)
- 11:00** FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
GOETHE!
(Schnitt: Sven Budelmann)
- 13:30** BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
9 LEBEN
(Schnitt: Maria Speth)
- 13:30** FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
POLL
(Schnitt: Uta Schmidt)
- 17:00** THEMENVORTRAG
**MONTAGE ALS SPIEL
MIT DER ZEIT**
Vortrag von Klaus Eichler
- 19:00** PRAXISPANEL
**GEFÜHLTE ZEIT,
MONTIERTE ZEIT**
Wie Schnitttechniken das
emotionale Erleben der
Zuschauer prägen
- 21:30** FÖRDERPREIS SCHNITT
**SECHS NOMINIERT
KURZFILME**

SO
27.11.

- 10:00** BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
UTOPIA LTD.
(Schnitt: Sandra Trostel)
- 10:00** FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
RAMMBOCK
(Schnitt: Silke Olthoff)
- 12:00** BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
KINSHASA SYMPHONY
(Schnitt: Peter Klum)
- 12:00** FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
UNTER DIR DIE STADT
(Schnitt: Stefan Stabenow)
- 15:00** BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
UNTER KONTROLLE
(Schnitt: Stephan Krumbiegel,
Volker Sattel)
- 15:00** FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
**ALMANYA – WILLKOMMEN
IN DEUTSCHLAND**
(Schnitt: Andrea Mertens)
- 19:00** PRAXISPANEL
**KINDER, WIE DIE ZEIT
VERGEHT**
Montage von
Langzeitdokumentarfilmen
- 21:30** HOMMAGE GISELA HALLER
WERKSTATTGESPRÄCH

MO
28.11.

- 10:00** HOMMAGE GISELA HALLER
**TODESSCHÜSSE
AM BROADWAY**
(BRD 1968/69, R: Harald Reinl)
- 12:30** FORUM FÜR
TONGESTALTUNG
TONPREISTRÄGERFILM
Nach der Vorführung Werkstatt-
gespräch mit O-Tonmeister, Sound-
designer und Mischtonmeister des
Films
- 15:00** PANEL TONGESTALTUNG
**DAS HÖREN VOR DEM
HÖREN** oder: Wann beginnt
die Tongestaltung?
- 20:00 PREISVERLEIHUNG**
- 22:00 AFTER-SHOW-PARTY**
(Für beides ist eine Einladung,
Akkreditierung oder Dauerkarte
erforderlich)



GISELA HALLER

GESPÜR FÜRS EMOTIONALE MOMENT

Zum zehnten Mal würdigt Filmplus in diesem Jahr mit seiner Hommage das Lebenswerk eines für die deutsche Kinematographie bedeutenden Editoren. Mit Gisela Haller ehren die Veranstalter zum Hommage-Jubiläum eine Schnittmeisterin, die über mehr als vier Jahrzehnte hinweg den deutschen Unterhaltungsfilm entscheidend mitgestaltet hat. Als die Filmindustrie ab den 60er Jahren ums Überleben kämpfte, prägten Gisela Hallers exaktes Timing und Rhythmusgefühl sowie ihr Gespür für emotionale Momente unzählige Kassenschlager – entstanden mit den erfolgreichsten Unterhaltungsfilm-Regisseuren des Landes.

Geboren 1936 wächst Gisela Haller in Berlin auf und durchläuft ihre filmische Ausbildung im Kopierwerk der Mosaik-Film sowie bei der Berliner Synchron. Ihr Debüt als erste Schnittassistentin erlebt sie 1959 bei Georg Marischkas *Peter Voss – der Held des Tages*. Dort lernt sie ihren späteren Ehemann kennen, den Schnittmeister Hermann Haller, mit dem sie in den folgenden fünf Jahren als Gespann über 20 kassenträchtige Kinofilme realisiert. Unter anderem montieren und vertonen sie die ersten Filme der Karl-May-Filmwelle (*Der Schatz im Silbersee, Winnetou I* u.a.) und Beiträge zur Edgar-Wallace-Reihe (*Der Zinker, Das indische Tuch* u.a.) sowie Komödien mit Heinz Rühmann (*Der brave Soldat Schwejk*).

Als Schnittmeisterin debütiert Gisela Haller 1967 bei Kurt Hoffmann (*Herrliche Zeiten im Spessart* und *Rheinsberg*). In den kommenden Jahren arbeitet sie mit begehrten Unterhaltungsfilmern wie Harald Reinl, Werner Jacobs und Franz Josef Gottlieb an Beiträgen zu Jerry-Cotton- oder den Paukerfilmen, aber auch mit dem eigenwilligen Autorenfilmer

Marran Gosov, mit Volker Schlöndorff und Wolfgang Staudte. Mit dem legendären Produzenten und Regisseur Franz Seitz, der im Unterhaltungs- wie im Autorenfilm gleichermaßen reüssierte, verbindet sie eine langjährige künstlerische Zusammenarbeit bei Filmen von *Pepe, der Paukerschreck* (1969) bis zur Lion-Feuchtwanger-Adaption *Erfolg* (1990). Zum besonderen Schwerpunkt Gisela Hallers gerät zudem die Montage von musikalischen Filmen, Operetten und aufwändigen Konzertmitschnitten, wie sie u.a. in enger Zusammenarbeit mit Herbert von Karajan entstehen. Auch im Bereich der Kinderfilme (*Peterchens Mondfahrt, Des Kaisers neue Kleider*) und der Jugendmehrteiler im Fernsehen (*Nonni und Manni*) erringt sie große Erfolge. Mit *Manta, Manta* sowie *Voll normaaal* verhilft sie zudem der deutschen Kinokomödie zu Beginn der 90er Jahre zu einem Millionenpublikum – nicht zuletzt Ralf Huettners *Voll normaaal* mit Tom Gerhard gilt heute als der Start des erfolgreichen deutschen Comedian-Kinos. 2006 schließt sich dann mit ihrer offiziell letzten Schnitтарbeit ein Kreis: Mit Michael Kreihsls TV-Film *Heute heiratet mein Mann* montiert sie eine Neuaufbereitung, deren erste Fassung 1956 im Kino Millionen begeistert hatte. Regie führte damals jener Kurt Hoffmann, bei dem Gisela Haller als Schnittmeisterin 40 Jahre zuvor begonnen hat.

Die maßgeblich vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW unterstützte und seit Bestehen mit einer Ehrung durch den Bundesverband Filmschnitt – Editor e.V. (BFS) verbundene Hommage-Reihe wird ergänzt durch den mit 3.000 Euro dotierten Geißendörfer Ehrenpreis Schnitt.



WERKSTATTGESPRÄCH

Ehreditorin Gisela Haller gibt im Gespräch mit Oliver Baumgarten einen umfassenden Einblick in ihr künstlerisches Schaffen, das anhand zahlreicher Filmausschnitte bebildert wird. Im Rahmen der Veranstaltung findet zudem die Ehrung durch den Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS) statt. Als Laudatorin spricht Claudia Gleisner (Vorstand BFS).

SONNTAG, 27. 11. 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

MARTHA UND ICH

MARTHA ET MOI. **D/F 1989/90. R,B:** JIRÍ WEISS. **K:** VIKTOR RUZICKA. **S:** GISELA HALLER. **M:** JIRÍ STIVIN. **D:** MARIANNE SÄGEBRECHT, MICHEL PICCOLI, VÁCLAV CHALUPA, ONDREJ VETCHY, MICHAEL KAUSCH U. A. **107 MIN.**

Emil wird von seiner Mutter 1934 aus Prag in die Provinz zu seinem Onkel geschickt, einem Frauenarzt und jüdischen Intellektuellen, von dem sie sich einen positiven Einfluss auf den Jungen erhofft. Onkel Ernst aber lebt in Scheidung und plant, seine deutsche Dienstmagd zu heiraten – gegen alle Widerstände seiner großbürgerlichen Familie. Mit Charme und Hartnäckigkeit setzt er die Ehe mit Martha schließlich durch, und eine Weile leben Emil und das scheinbar ungleiche Paar glücklich zusammen. Doch die Vorzeichen kehren sich mit dem Münchner Abkommen 1938 und dem Einmarsch der Nazis um. Wieder ist ihre Ehe bedroht, doch dieses Mal kann sie zur tödlichen Gefahr werden, so dass Ernst eine unumkehrbare Entscheidung trifft, um Martha und Emil zu retten.

FREITAG, 25. 11. 2011, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
GÄSTE: GISELA HALLER UND SABINE TETTENBORN

TODESSCHÜSSE AM BROADWAY

BRD 1968/69. R: HARALD REINL. **B:** ROLF SCHULZ, CHRISTA STERN. **K:** HEINZ HÖLSCHER. **S:** GISELA HALLER. **M:** PETER THOMAS. **D:** GEORGE NADER, HEINZ WEISS, HEIDI BOHLEN, MIHAIL BALOH, MICHAELA MAY, HERBERT FUX, HORST NAUMANN U. A. **89 MIN.**

Die brutale Costello-Bande erbeutet bei einem Überfall im Hafen eine Ladung millionenschwerer Goldbarren. Doch die Beute verschwindet kurz nach dem Raubzug spurlos – zur Seite geschafft von FBI-Agent Johnny Peters, der undercover in der Costello-Gang ermittelt hatte. Doch Peters wird erschossen, bevor er den Verbleib des Diebesguts melden kann. Eine solche Menge verschwundenen Goldes aber bleibt nicht lange ein Geheimnis: Bald setzen sich die übelsten Ganoven auf seine Fährte – und mittendrin G-Man Jerry Cotton, Amerikas bester FBI-Mann, nebst Faktotum Phil Decker. Ihre rastlose Suche nach Gold und Mördern endet schließlich im tödlichen Showdown in den Gassen und Gossen des New Yorker Hafens.

MONTAG, 28. 11. 2011, 10:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
GAST: GISELA HALLER

»NUR FÜR SCHNULZENFILME« EIN INTERVIEW MIT GISELA HALLER

1959 hatten Sie Ihre erste Schnittassistentenz...

Peter Voss – der Held des Tages war das – ein großer Renner seinerzeit. Das muss man sich mal vorstellen: Diesen Film haben wir in zwei Wochen fertiggestellt. Anfang Dezember 1959 bekamen wir das ganze Material, das rund um die Welt gedreht wurde, auf den Tisch. Schlaflos haben wir Tag und Nacht gearbeitet, der Film sollte ja am 22. Dezember in den Kinos starten! Sie machen sich keine Vorstellung: Damals begann ich als zweite Assistentin, die erste stieg dann aus, und so musste ich ran. Das war auch der Film, bei dem ich meinen Mann kennen gelernt habe. Er war der Schnittmeister des Films.

Ihr Mann, Hermann Haller, war einer der großen, gestandenen Schnittmeister, hat mit G.W. Pabst, Arnold Fanck, Luis Trenker und Fred Zinnemann gearbeitet...

Ja, einer der ganz Großen! Er hatte nach dem *Peter Voss* ein Angebot von der Bendestorfer Studio Film für *Ich zähle täglich meine Sorgen* mit Peter Alexander. Ich bin als Assistentin mitgegangen, und so kamen wir schließlich zusammen...

Wie genau muss man sich zu jener Zeit die Arbeit des ersten Assistenten vorstellen?

Es mussten zunächst die Klappen im Bild eingezeichnet und der Ton abgehört werden. So wurden Bild und Ton am Umrolltisch zusammengelegt und per Hand nummeriert - alle zwanzig Bilder mit weißer Tusche und zwar so, dass man es lesen konnte. Da hatte man durchaus Respekt vor, denn wehe man hatte sich vertan, dann musste alles wieder ausgewischt werden, und die Tusche war wasserdicht! Viel später erst kamen die Nummeriermaschinen. Nach dem Nummerieren habe ich die Rollen chronologisch gesetzt und meinem Chef

hingelagt. Der hat sie geschnitten und in den Film eingefügt. Normalerweise haben wir zu jener Zeit an einem Spielfilm zweieinhalb Monate gearbeitet – also inklusive Drehen. Vier Wochen hatten wir maximal für die Fertigstellung, von denen die Komponisten oft am meisten Zeit benötigten. Da wurden wir aber oft schon freigestellt und nur zum Anlegen und Mischen der Musik wiedergeholt.

Mit Ihrem Mann haben Sie als Team in sechs Jahren mehr als zwanzig aufwändige Filme fertig gestellt, Karl-May-Filme zum Beispiel. Wie war da Ihre Arbeitsteilung?

Hermann hat den Bildschnitt gemacht und ich hinterher die Fertigstellung, das heißt die Geräusche, Musiken angelegt und so weiter. Er kam dann nur noch zur Mischung dazu, weil er schon mit dem nächsten Film beschäftigt war. So ging das Schlag auf Schlag. Man muss sich das so vorstellen: Wir hatten die Bilder, und wir hatten ein Dialogband. Erst wurde der Bildschnitt fertig gestellt, dann über die Musik gesprochen, für die ein Komponist wie Martin Böttcher so ungefähr vier Wochen brauchte. In der Zwischenzeit habe ich die Geräusche gemacht und die Synchronisation, und wenn die fertige Musik kam, war sie auf den Punkt bildgenau komponiert. Und synchronisiert wurde damals grundsätzlich alles bei diesen Filmen – und das nicht nur wegen der vielen Außendrehen, sondern auch wegen der internationalen Darsteller.

Das bedeutet: Sie haben auch sämtliche Geräusche synchronisiert...

Außer einigen Atmos gab es bei den Karl-May-Filmen keinerlei O-Töne. Wir haben mit dem Geräuschemacher Hans Kramski gearbeitet, der wunderbar war. Er hat sich vorher

den Film angeschaut, um alles, was er brauchte, zusammen zu haben. Dann haben wir in fünf Tagen komplett alle Geräusche aufgenommen. Von den Pferdehufen bis zu Schüssen und Hühnergackern: Sieben bis acht Bänder haben wir gemacht – und das damals bei den Mischungen! Das war sehr anstrengend, aber auch wahnsinnig kreativ, präzise Geräusche zu finden, die auch etwas erzählen. Heute hat man natürlich die viel bessere Tonbearbeitung – aber auch nur, weil die Technik besser geworden ist. Aber ob nun Mono oder Stereo, das sagt noch nichts über die Qualität und Kreativität der Tonbearbeitung aus. Die Geräusche habe ich nie weggegeben, das habe ich immer selber gemacht.

Auf jeden Fall ein ganz schönes Produktionstempo für Filme, die ja alles andere als B-Produktionen waren...

Gerade die Karl-May-Filme waren gewaltig, sehr aufwändig gemacht und echte Straßenfeger. Beim ersten Film, also *Der Schatz im Silbersee*, hatte sich Horst Wendlandt die Muster von einer Schießerei einmal mit einem anderen Schnittmeister angesehen, mit Walter Wischniewsky von der CCC Filmkunst, neben Alfred Srp vielleicht der größte Konkurrent meines Mannes. Und Wischniewsky sagte: »Was soll das denn, die Pferde stehen ja immer wieder auf!« Plötzlich gab es ein riesen Geschrei bei der Vorführung, und Wendlandt hat den Harald Reinl runtergeputzt, dass die Pferde da ständig aufstehen. Darauf Reinl: »Hör mal, Horst, wir schneiden natürlich, wenn das Pferd unten liegt, ist doch klar!« Nach Hermanns Montage war das ja auch alles top in Ordnung, aber die Nerven lagen absolut blank beim ersten Karl-May-Film. Der Erfolgsdruck war riesig. Harald Reinl war damals bei der Constantin fest angestellt, Horst Wendlandt hatte ihn also nehmen müssen – und tat ja auch gut daran, denn Reinl war perfekt dafür. Er war halt auch für menschliche Momente zu haben, so wie ich...

Wie meinen Sie das?

Na ja, ich habe immer gesagt: Mich können sie nur für Schnulzenfilme nehmen. Denn das ist es, wie ich meine Arbeit

begriffen habe. In *Manta, Manta* zum Beispiel gibt es diesen Moment, nachdem der Manta ins Wasser fiel und nun wieder getrocknet wird, in dem der Typ den Fuchsschwanz vom Manta föhnt. Ich habe gekämpft wie eine Löwin für dieses Bild. Ich fand das so liebenswert, ich hätte meinen Namen zurückgezogen, wenn das rausgeflogen wäre. »Hören Sie«, habe ich bei der Abnahme gesagt, »das sind zehn Sekunden – gönnen Sie die mir«. Oder bei *Martha und ich*, Marianne Sägebrechts Blick, wenn am Beginn der Vogel erschossen wird: Solche emotionalen Augenblicke würde ich niemals rausschneiden.

Schaut man auf Ihre Filmografie, fällt auf, dass Sie mit wirklich allen publikumsstarken Regisseuren des deutschen Nachkriegsunterhaltungsfilms gearbeitet haben – liegt das an diesem Gespür für diese emotionalen Momente?

Na ja, Gespür... Ich bin eben so. Ich finde, da fängt ein Film an kalt zu werden, wenn man solche Momente rausschneidet, Emotionen, die die Figuren zeigen. Wenn die nicht zu sehen, nicht zu spüren sind, dann kann ich das alles auch nicht miterleben. Es gibt Regisseure, die schaffen es so gut wie nie, Emotionen zu erzeugen. Da werden Texte runtergeplappert, und das war's.

Das vollständige Interview unter www.filmplus.de

AM SCHNEIDETISCH IN DEN 70ER JAHREN



BIS ANS ENDE DER WELT... SCHNITTMEISTER PETER PRZYGODDA

In tiefer Trauer fühlen wir uns allen Familienmitgliedern und Freunden von Peter Przygodda verbunden. Wir haben ihn oft und sehr gerne bei Filmplus zu Gast gehabt und werden die bereichernden und inspirierenden Begegnungen mit ihm schmerzlich vermissen.

Peter Przygodda, Meister des unsichtbaren Schnitts und Ökonom der Dramaturgie, hatte 1967 als Schnittassistent in Artur Brauners CCC-Studios in Berlin-Spandau angefangen. Dort lernte er beim großen Schnittmeister Alfred Srp und auch bei Gisela Haller, ehe er selbst die Montage verantwortete von solch wunderschönen und noch heute

faszinierenden Extravaganzen wie Thomas Schamonis *Ein großer graublauer Vogel*. 1970 lernte er an der HFF München Wim Wenders kennen und besorgte die Endfertigung von dessen Erstling *Summer in the City*. Die beiden haben als legendäres Kreativgespann fast zwei Dutzend Filme zusammen gemacht, zuletzt *Palermo Shooting*. Für sein Gesamtwerk ist Peter Przygodda im November 2008 bei Filmplus vom Bundesverband Filmschnitt geehrt und mit dem Geißendörfer Ehrenpreis Schnitt ausgezeichnet worden.

Am 2. Oktober 2011 verstarb er in München kurz vor seinem 70. Geburtstag.

UNSICHTBARE KUNST
SICHTBARE KÜNSTLER



BUNDESVERBAND FILMSCHNITT EDITOR E.V.
DAS NETZWERK FREIBERUFLICHER FILMEDITOREN

BFS-FILMEDITOR.DE

DIE SCHNITT PREISE

DREI KATEGORIEN, DREI GEWINNER

Im Zentrum von Filmplus stehen traditionell die Schnitt Preise. Alle 16 nominierten Filme der Kategorien Spielfilm-, Dokumentarfilm- und Kurzfilmmontage werden in Anwesenheit der nominierten Editoren dem Publikum vorgestellt. 1999 rief das Filmmagazin »Schnitt« den Schnitt Preis Spielfilm ins Leben. Zweimal wurde er auf dem Kinofest Lünen vergeben und war schon damals – wenn auch anfangs in etwas bescheidenerem Umfang – von der heutigen Film- und Medienstiftung NRW dotiert. Seit der anschließenden Gründung von Filmplus im Jahr 2001 stellt der mit 7.500 Euro ausgestattete Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm das Wettbewerbs-Urgestein dieses Montageforums dar.

2004 kam der von der Stiftung Kulturwerk der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst gleichwertig dotierte Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm hinzu, der die dramaturgisch nicht weniger wichtige Montageleistung im nichtfiktionalen Bereich würdigt.

2005 folgte der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis Schnitt für die beste Montageleistung des Editorennachwuchses an einem Kurzfilm, der in diesem Jahr erstmals auch Editoren aus Österreich und der deutschsprachigen Schweiz zulässt. Ermöglicht wird er 2011 durch die Unterstützung vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, von der MMC Independent GmbH (MMCI), Köln/Hürth, die das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro stiftet, sowie der Deutschen Filmakademie.

Die Gewinner der drei Schnitt Preise, nach den Kinovorführungen bei Filmplus von zwei Fachjürs vor Ort ermittelt, werden bei der Preisverleihung am 28. November 2011 ab 20 Uhr im Kölner Filmforum NRW (Museum Ludwig) feierlich gekürt.

DIE BISHERIGEN PREISTRÄGER:

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 1999 **Araksi Mouhibian** (Tuvalu)
- 2000 **Bettina Böhler** (Die innere Sicherheit)
- 2001 **Monika Schindler** (Die Polizistin)
- 2002 **Martina Matuschewski** (Engel & Joe)
- 2003 **Hansjörg Weißbrich** (Lichter)
- 2004 **Andrew Bird** (Gegen die Wand)
- 2005 **Patricia Rommel** (Kammerflimmern)
- 2006 **Bernd Schlegel, Hansjörg Weißbrich** (Requiem)
- 2007 **Hansjörg Weißbrich** (Der Liebeswunsch)
- 2008 **Andrew Bird** (Auf der anderen Seite)
- 2009 **Heike Parplies** (Alle Anderen)
- 2010 **Monika Willi** (Das weiße Band)

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 2004 **Inge Schneider** (Die Spielwütigen)
- 2005 **Gesa Marten, Bettina Braun** (Was lebst du?)
- 2006 **Jean-Marc Lesguillons** (Horst Buchholz – Mein Papa)
- 2007 **Anja Pohl** (Die Unzerbrechlichen)
- 2008 **Ginés Olivares, Wolfgang Reinke** (Nicht böse sein!)
- 2009 **Gesa Marten** (pereSTROIKA – umBAU einer Wohnung)
- 2010 **Stephan Krumbiegel** (Wiegenlieder)

FÖRDERPREIS SCHNITT

- 2005 **Marty Schenk** (Leroy räumt auf)
- 2006 **Wolfgang Weigl** (Fair Trade)
- 2007 **Rudi Zieglmeier** (Bildfenster / Fensterbilder)
- 2008 **Tobias Suhm** (Escape)
- 2009 **Szilvia Ruszev** (Wagah)
- 2010 **Stefanie Brockhaus** (Das Kind in mir)

DIE NOMINIERUNGEN

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

SVEN BUDELMANN FÜR
GOETHE!

Starttermin 14.10.2010



ANDREA MERTENS FÜR
ALMANJA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Starttermin 10.03.2011



SILKE OLTHOFF FÜR
RAMMBOCK

Starttermin 09.09.2010



UTA SCHMIDT FÜR
POLL

Starttermin 03.02.2011



STEFAN STABENOW FÜR
UNTER DIR DIE STADT

Starttermin 31.03.2011





SVEN BUDELMANN

Sven Budelmann, 1973 in Bremen geboren, ist seit 1994 freiberuflicher Filmeditor. Gemeinsam mit Philipp Stölzl realisierte er seit 1997 zahlreiche Musikvideos, u.a. für Rammstein, Madonna, Garbage, Evanescence, Westernhagen und Anastacia.

Daneben produzierte Budelmann mehr als 300 Werbefilme von Regisseuren wie Paul W.S. Anderson, Michael Bay, James Brown oder Cadmo Quintero.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 1998 Kiss My Blood. David Jazay.
- 2000 Morituri Te Salutant (Kurzfilm). Philipp Stölzl.
- 2002 Baby. Philipp Stölzl.
- 2004 Im Dunkeln (Kurzfilm). Johannes Grebert.
- 2006 Vineta. Franziska Stünkel.
- 2008 Nordwand. Philipp Stölzl.
- 2010 Goethe!. Philipp Stölzl.
- 2011 Mutter muss weg. Edward Berger.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 11:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R,B: PHILIPP STÖLZL. **B:** CHRISTOPH MÜLLER, ALEXANDER DYDYNA. **K:** KOLJA BRANDT. **S:** SVEN BUDELMANN. **M:** INGO LUDWIG FRENZEL. **P:** SENATOR FILM, DEUTSCHFILM U.A. **D:** ALEXANDER FEHLING, MIRIAM STEIN, MORITZ BLEIBTREU, VOLKER BRUCH, BURGHART KLAUSSNER, HENRY HÜBCHEN U. A.

104 MIN. WARNER. KINOSTART: 14.10.2010

GOETHE!

Nachdem der junge wortgewandte Jurastudent Johann Goethe in Straßburg durch das Staatsexamen fällt, wird er von seinem Vater zur juristischen Ausbildung an das Reichskammergericht in Wetzlar abkommandiert. Auf einer Tanzveranstaltung lernt er Charlotte Buff kennen und verliebt sich in sie, nicht ahnend, dass sein Vorgesetzter, Gerichtsrat Kestner, bereits um deren Hand angehalten hat. In seiner Verzweiflung verfasst Goethe den Briefroman »Die Leiden des jungen Werther«, den Charlotte ohne sein Wissen veröffentlichten lässt. Der Film mischt Fakten aus der »Sturm- und Drang«-Zeit Goethes mit Ereignissen aus dem Roman.

AUSZEICHNUNGEN

- 2001 Clip+ für besten Schnitt eines Musikvideos (Filmplus 2001)
- 2003 Bronzener Löwe, Cannes (Werbespot „Outlakes“)
- 2004 Best Editing, London International Advertising Award (Werbespot „For Boys Who Were Always Men“)
- 2004 Silberner Löwe, Cannes (Werbespot „The Graduate“)
- 2008 VDW Award (Werbespot „Revolución“)
- 2009 VDW Award (Werbespot „Social Conscience“)



ANDREA MERTENS

1973 in Dortmund geboren, absolvierte Andrea Mertens von 1993-1995 ein Volontariat bei den Ruhr Sound Studios mit einer Ausbildung zur Editorin im Bereich Bildschnitt am AVID MediaComposer und FilmComposer. Von 1996-1999 studierte sie Film- und Fernsehdesign an der Fachhochschule Dortmund. Seit 1996 arbeitet Andrea Mertens als freie Editorin.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1998 Kai Rabe gegen die Vatikankiller. Thomas Jahn.
- 1999 Waschen, schneiden, legen. Adolf Winkelmann.
- 2001 Lammbock. Christian Zübert.
- 2005 Urlaub vom Leben. Neele Lena Vollmar.
- 2006 True North. Steve Hudson.
- 2007 Erlkönig (TV). Urs Egger.
- 2010 Die Fremde. Feo Aladag.
- 2010 Etwas Besseres als den Tod (TV). Nicole Weegmann.
- 2011 Ruhm. Isabel Kleefeld.

SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 15:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2011. R,B: YASEMIN SAMDERELI. **B:** NESRIN SAMDERELI.
K: NGO THE CHAU. **S:** ANDREA MERTENS. **M:** GERD
BAUMANN. **P:** ROXY FILM. **D:** VEDAT ERINCIN, FAHRI YARDIM,
LILAY HUSER, DEMET GUL, RAFAEL KOUSSOURIS, AYLIN
TEZEL, DENIS MOSCHITTO, PETRA SCHMIDT-SCHALLER U.A.
101 MIN. CONCORDE. KINOSTART: 10.03.2011

ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

Im September 1964 wurde die Ankunft des millionsten »Gastarbeiters« in der Bundesrepublik Deutschland gefeiert. Dieser Film erzählt die Geschichte von Hüseyin Yilmaz, der als Eine-Million-und-Erster in Deutschland ankam und bald seine Familie aus der Türkei nachholte. Aus dem Blickwinkel der jungen Canan, einer Enkelin Hüseyins, werden auf humorvolle Weise und im Stile eines orientalischen Märchens die Integrationsgeschichte und individuellen Lebenswege von drei Familiengenerationen erzählt. Eine Suche nach Identität zwischen den Kulturen.

AUSZEICHNUNGEN

- 2001 Nominierung Schnitt Preis Spielfilm (Lammbock)
 - 2008 Nominierung Schnitt Preis Spielfilm (True North)
 - 2008 Deutscher Fernsehpreis (Das jüngste Gericht)
 - 2010 Nominierung Deutscher Filmpreis (Die Fremde)
 - 2010 Nominierung Deutscher Kamerapreis, Bester Schnitt (Die Fremde)
 - 2010 Preis der dt. Filmkritik, Bester Schnitt (Die Fremde)
 - 2011 Nominierung Deutscher Kamerapreis, Bester Schnitt (Almanya – Willkommen in Deutschland)
-



SILKE OLTHOFF

Geboren 1972 in Weener, Ostfriesland, studierte Silke Olthoff Theater-, Film- und Fernswissenschaften sowie Literaturwissenschaften und Philosophie in Bochum. 1998 folgte der Master of Arts in Philosophy an der Universität von London. Von 1999 bis 2003 war Silke Olthoff als Film- und Videoeditorin und Schnittassistentin bei SKY Editorial in Hamburg tätig. Seit 2003 ist sie freiberufliche Film- und Videoeditorin.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 *Noras mörderische Töchter* (TV-Dokumentation). Wildfried Hauke.
- 2007 *Die FIFA, Macht und Machenschaften im Weltfußball* (TV-Dokumentation). Gerold Hofmann, Dominic Egizzi.
- 2008 *Schautag* (Kurzfilm). Marvin Kren.
- 2010 *Emilie Richards: Einziger Zauber* (TV). Oliver Dommengeset.
- 2011 *Wir Reiseweltmeister* (TV-Dokumentation). Jobst Thomas.

SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R: MARVIN KREN. **B:** BENJAMIN HESSLER. **K:** MORITZ SCHULTHEISS. **S:** SILKE OLTHOFF. **M:** MARCO DRECKKÖTTER, STEFAN WILL. **P:** MONEYPENNY FILMPRODUKTION, ZDF „DAS KLEINE FERNSEHSPIEL“. **D:** MICHAEL FUITH, THEO TREBS, ANKA GRACZYK, EMILY COX U.A.

63 MIN. FILMGALERIE 451. KINOSTART 09.09.2010.

RAMMBOCK

Michael reist nach Berlin, um die Beziehung zu seiner Exfreundin Gabi zu retten. In ihrer Hinterhofwohnung angekommen, findet er jedoch lediglich zwei Handwerker vor, die sich zunehmend merkwürdig verhalten. Ein dubioser Virus, der sich über Bisswunden überträgt, infiziert immer mehr Menschen und verwandelt sie in blutrünstige Zombies. Da der Staat hilflos reagiert, entwirft Michael gemeinsam mit den letzten noch nicht infizierten Bewohnern einen eigenen Fluchtplan. Ein modernes Kammerspiel um gesellschaftliche Untergangsstimmungen in einem düsteren Horror-Szenario.

AUSZEICHNUNGEN

- 2009 *Deutscher Kamerapreis, Bester Schnitt* (Schautag)
- 2010 *6. Mise-en-Scene International Student's Film Festival, Neu Delhi, Bester Schnitt* (Schautag)
- 2010 *Diagonale Graz, lobende Erwähnung für den Schnitt* (Rammbock)



UTA SCHMIDT

Geboren 1965 in Marburg, arbeitete Uta Schmidt ab 1987 als Schnittassistentin bei zahlreichen deutschen und internationalen Koproduktionen, darunter Volker Schlöndorffs *Homo Faber* und Hans W. Geißendörfers *Justiz*. Seit 1994 ist Uta Schmidt als freie Editorin im Film- und Fernsehbereich tätig. Seit 2009 setzt sie sich aktiv als Vorstandsmitglied der Deutschen Filmakademie für den Berufsstand der Editoren ein. Gemeinsam mit dem Bundesverband Filmschnitt Editor e.V (BFS) ist sie dort Initiatorin der »LOLA VISIONEN – Schnitt«.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1994 *Die Tour* (Kurzfilm). Horst Markgraf.
- 1998 *Der Strand von Trouville*. Michael Hofmann.
- 2003 *Jargo*. Maria Solrun Sigurdardottir.
- 2005 *Almost Heaven*. Ed Herzog.
- 2006 *Vier Minuten*. Chris Kraus.
- 2007 *Max Minsky und ich*. Anna Justice.
- 2009 *Ein Mann, ein Fjord!* (TV-Film). Angelo Colagrossi.
- 2010 *Poll*. Chris Kraus.
- 2010 *Die verlorene Zeit*. Anna Justice.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 13:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R,B: CHRIS KRAUS. **K:** DANIELA KNAPP.
S: UTA SCHMIDT. **P:** KORDES & KORDES FILM, DOR FILM,
AMRION, SWR, BR, ARTE, ARD DEGETO, ORF. **D:** PAULA
BEER, EDGAR SELGE, TAMBET TUISK, JEANETTE HAIN, RICHY
MÜLLER, ENNO TREBS U.A.

139 MIN. PIFFL MEDIEN. KINOSTART: 03.02.2011

POLL

Im Sommer 1914, kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs, kehrt die 14-jährige, künstlerisch begabte Oda von Siering zu ihrer Familie an die baltische Ostseeküste zurück. Der bevorstehende Zerfall des deutsch geprägten, zum russischen Kaiserreich gehörenden Baltikums zersetzt auch das Leben ihrer aristokratischen Familie auf Gut Poll. Als Oda eines Tages einen von zaristischen Truppen verwundeten estnischen Soldaten entdeckt, beschließt sie, ihn trotz der drohenden Gefahr heimlich gesund zu pflegen. Der familiären Enge entronnen, entwickelt sie bald romantische Gefühle für diesen so anders gearteten anarchistischen Schriftsteller.

AUSZEICHNUNGEN

- 2007 Nominierung für den Deutschen Filmpreis
(Vier Minuten)
 - 2007 Nominierung Schnitt Preis Spielfilm bei Filmplus
(Vier Minuten)
 - 2007 Deutscher Kamerapreis, Bester Schnitt
(Vier Minuten)
 - 2008 Deutscher Kamerapreis, Bester Schnitt
(Bella Block – Reise nach China)
-



STEFAN STABENOW

Stefan Stabenow, 1971 in Ingolstadt geboren, absolvierte von 1995-2001 ein Regie- und Kamerastudium an der Polnischen Filmakademie in Łódź.

Seit 2003 ist er als freier Filmeditor und Autor in Berlin ansässig. Stabenow arbeitet in der Schnittbetreuung an der dffb und ist dramaturgischer Betreuer für den Bereich Drehbuch.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 *Schläfer*. Benjamin Heisenberg.
- 2005 *Falscher Bekenner*. Christoph Hochhäusler.
- 2006 *Uwe Johnson sieht fern (TV-Dokumentation)*.
Saskia Walker.
- 2007 *Fata Morgana*. Simon Groß.
- 2007 *Gegenüber*. Jan Bonny.
- 2008 *Die Liebe der Kinder*. Franz Müller.
- 2008 *Die wundersame Welt der Waschkraft*
(Dokumentarfilm). Hans-Christian Schmid.
- 2008 *Polar (Kurzfilm)*. Michael Koch.
- 2011 *Dreileben – Eine Minute Dunkel (TV)*.
Christoph Hochhäusler.

SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 12:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R,B: CHRISTOPH HOCHHÄUSLER. **B:** ULRICH PELTZER. **K:** BERNHARD KELLER. **S:** STEFAN STABENOW. **P:** HEIMATFILM, WDR/ARTE. **D:** NICOLETTE KREBITZ, ROBERT HUNGER-BÜHLER, MARK WASCHKE, CORINNA KIRCHHOFF, VAN-LAM VISSAY, WOLFGANG BÖCK U.A.

110 MIN. PIFFL MEDIEN. KINOSTART: 31.03.2011.

UNTER DIR DIE STADT

Der erste deutsche Film über die Finanzkrise: Investmentbanker Oliver Steve zieht mit seiner Frau Svenja nach Frankfurt am Main. Während es ihr schwer fällt, sich in der neuen Umgebung einzugewöhnen, versucht er in den aalglatten, kalten Chefetagen der Frankfurter Finanzwelt Karriere zu machen. Sein Chef Roland Cordes wurde gerade zum Banker des Jahres gekürt. Gewohnt, seine Machtposition voll auszuspielen und fasziniert von Svenja, schickt er Oliver auf einen Auslandsposten nach Indonesien und bastelt derweil an einem gewaltigen Übernahmedeal. Doch die fragile Balance zwischen Kontrolle und Kontrollverlust bröckelt nachhaltig.

FÜNF BLICKE

DIE SPIELFILM-JURY



DIETRICH BRÜGGEMANN

1976 geboren, studierte Dietrich Brüggemann an der HFF Potsdam-Babelsberg. Sein Kurzfilm *Warum läuft Herr V. Amok?* lief auf der Berlinale 2003 und anschließend auf zahlreichen Festivals. Auf der Berlinale präsentierte er 2006 auch seinen Abschlussfilm *Neun Szenen* in der Reihe »Perspektive Deutsches Kino«. Neben einer Nominierung u.a. bei First Steps wurde er dafür mit dem new berlin film award, dem Studio Hamburg Nachwuchspreis und dem Publikumspreis beim Festival des deutschen Films Ludwigshafen ausgezeichnet. 2010 hatte der Publikumsrenner *Renn, wenn Du kannst* Premiere auf der Berlinale, momentan entsteht die Umzugskomödie *Drei Zimmer, Küche, Bad*. Dietrich Brüggemann schreibt außerdem für das Filmmagazin »Schnitt«, begleitet Stummfilme am Klavier und tritt gelegentlich für Regiekollegen als Schauspieler vor die Kamera, z.B. bei Hans-Christoph Blumenberg und Sven Taddicken.

ANDREAS FÜSER

1959 in Solingen geboren, studierte Andreas Füser an der Universität zu Köln Germanistik und katholische Theologie. Journalistische Erfahrungen sammelte er während des Studiums bei diversen Tageszeitungen, bevor er sich im Aufbau des lokalen Hörfunks in NRW engagierte. Während

dieser Zeit organisierte er zudem Filmreihen und arbeitete journalistisch als Kritiker im Film- und Comibereich. Andreas Füser ist stellvertretender Leiter der Stabsstelle Medien und unter anderem zuständig für die Bereiche Film und Fernsehen sowie für die Entwicklung von Festivals und Branchenveranstaltungen in Köln. Er vertritt die Stadt Köln beim Filmforum NRW und ist Vorsitzender des Kuratoriums Deutscher Kamerapreis. Andreas Füser ist seit dem Start von Filmplus Partner, Begleiter und Unterstützer.

BIRGIT GUDJONSDOTTIR

Geboren 1962 in Reykjavik, studierte Birgit Gudjonsdottir Fotografie an der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Seit 1986 arbeitet sie als Kameraassistentin und seit 1992 als freie Bildgestalterin. Birgit Gudjonsdottir drehte zahlreiche Werbespots und preisgekrönte Imagefilme. Als 2nd Unit Kamera war sie bei erfolgreichen Spielfilmen wie *Goodbye Lenin* (Regie: Wolfgang Becker), *Beyond the Sea* (Regie: Kevin Spacey) oder *Bourne Supremacy* (Regie: Dan Bradley) tätig. Als Bildgestalterin arbeitete sie mit Regisseuren wie Connie Walther (*Schattenwelt*), Christoph Röhl (*Und wir sind nicht die Einzigen*) oder Martin Nguyen (*Tomorrow You Will Leave*) zusammen. Für ihre Kameraarbeit bei *Our Grand Despair* (Regie: Seyfi Teoman) erhielt sie den »Best Director



of Photography Award« auf dem Istanbul Film Festival 2011. Birgit Gudjonsdottir ist zudem seit 1998 als Dozentin an der Filmakademie Baden-Württemberg, der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin sowie der Hochschule für Film- und Fernsehen (HFF) »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg tätig.

ROBERT GWISDEK

Der 1984 in Berlin geborene Robert Gwisdek hatte als Sohn der Schauspieler Corinna Harfouch und Michael Gwisdek schon früh Kontakt mit Theater und Film. Mit 10 Jahren stand er auf der Bühne des Berliner Ensembles. Während seines Schauspielstudiums an der HFF Potsdam-Babelsberg erfolgen erste größere Engagements wie etwa in *NVA* von Leander Haußmann. 2008 erhielt Robert Gwisdek den Günther Strack Fernsehpreis für *Väter – denn sie wissen nicht, was sich tut* (Regie: Hermine Huntgeburth). Es folgen Rollen in Norbert Baumgartens *Mensch Kotschie* oder in *Neue Vahr Süd* von Hermine Huntgeburth. 2010 wird Gwisdek mit dem Filmkunstpreis beim Festival des deutschen Films in Ludwigshafen für die Rolle des Protagonisten Ben in *Renn, wenn Du kannst* (Regie: Dietrich Brüggemann) sowie 2011 für sein Regiedebüt *Das Heimweh der Feldforscher* mit dem Filmkunstpreis Kaufbeuren ausgezeichnet. Robert Gwisdek ist außerdem als MC bei der Gruppe »Käptn Peng« tätig,

für die er auch als Cutter fungiert, und baut Möbel für den Einzelverkauf.

MONIKA WILLI

1968 in Innsbruck geboren, lebt Monika Willi seit 1987 in Wien, wo sie zunächst als Assistentin für Kamera, Schnitt und Produktion arbeitete. Seit 1996 zeichnet sie als Editorin verantwortlich für zahlreiche Dokumentar- und Spielfilme der bekanntesten österreichischen Regisseure. Sowohl mit Michael Glawogger (u.a. *Workingman's Death*, *Whores' Glory*) als auch mit Michael Haneke (u.a. *Die Klavierspielerin*, *Funny Games U.S.* und *Das weiße Band*) verbindet sie eine über zehnjährige Zusammenarbeit. Des Weiteren arbeitete sie u.a. mit Barbara Albert (*Nordrand*, *Böse Zellen*) sowie dem Schweizer Regisseur Luc Bondy (*Ne fais pas ça!*) zusammen. Für die Montage an *Das weiße Band* war sie 2010 für den Deutschen Filmpreis nominiert und wurde mit dem Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm bei Filmplus ausgezeichnet. Aktuell zeichnet Monika Willi für die Montage an den beiden neuen Spielfilmen von Michael Haneke (*Amour*, 2012) und Michael Glawogger (*Vor die Hunde*) verantwortlich.

BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): DIETRICH BRÜGGEMANN, ANDREAS FUSER, BIRGIT GUDJONSDOTTIR, ROBERT GWISDEK, MONIKA WILLI

DIE NOMINIERUNGEN

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

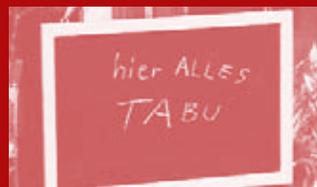
PETER KLUM FÜR
KINSHASA SYMPHONY
Starttermin 23.09.2010



STEPHAN KRUMBIEGEL UND **VOLKER SATTEL** FÜR
UNTER KONTROLLE
Starttermin 26.05.2011



FERDINAND LUDWIG UND **CARMEN TARTAROTTI** FÜR
DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN
Starttermin 14.10.2010

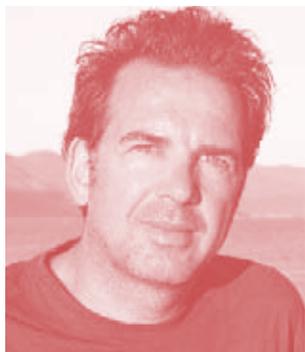


MARIA SPETH FÜR
9 LEBEN
Starttermin 19.05.2011



SANDRA TROSTEL FÜR
UTOPIA LTD.
Starttermin 12.05.2011





PETER KLUM

Geboren 1962, arbeitet Peter Klum seit 1991 als freier Editor von mehr als 100 Produktionen für u.a. Cineplus Berlin, Concept AV Berlin, Fernsehbüro, Granada Media, Medienkontor, Vis-a-Vision, Sounding Images und Filmtank.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 *Stimme aus der Kälte* (TV-Dokumentation).
Claus Wischmann.
- 2005 *Albert Einstein Superstar* (TV-Dokumentation).
Peter Scholl.
- 2010 *Spuren ins Nichts – Der Dirigent Carlos Kleiber*
(TV-Dokumentation). Eric Schulz.
- 2010 *Mit Arved Fuchs durch den Nordatlantik 4+5*
(TV-Dokumentation). Joanna Michna.
- 2011 *Cameron Carpenter Superstar* (TV-Dokumentation).
Claus Wischmann.
- 2011 *Verloren am Hindukusch* (TV-Reportage).
Gesine Enwaldt, Kersten Schüssler.
- 2011 *Die Farben der Wüste 1-5* (TV). Petra Haffter.

SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 12:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R: CLAUS WISCHMANN, MARTIN BAER.

B: CLAUS WISCHMANN. **K:** MARTIN BAER. **S:** PETER KLUM.

M: JAN TILMAN SCHADE. **P:** SOUNDING IMAGES, WDR, RBB.

95 MIN. EDITION SALZGEBER. KINOSTART: 23.09.2010.

KINSHASA SYMPHONY

Proben eines Symphonieorchesters in einer der chaotischsten Städte der Welt. Täglich kommen in der Mega-City Kinshasa Menschen zusammen, um Händel, Verdi oder Beethovens »Ode an die Freude« einzustudieren und jedweden Widrigkeiten wie häufigen Stromausfällen mit Improvisationstalent zu trotzen. Die Kamera begleitet einzelne Mitglieder aus Chor und Orchester in ihrem Alltag als Handwerker, Brotverkäuferin oder Friseur und erzählt von der verbindenden Kraft und Intensität klassischer Musik in einem Land, das sich von jahrzehntelanger Unterdrückung und Tyrannei zu befreien sucht.



SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 15:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R,B: VOLKER SATTEL IN ZUSAMMENARBEIT MIT STEFAN STEFANESCU. **K:** VOLKER SATTEL. **S:** STEPHAN KRUMBIEGEL, VOLKER SATTEL. **P:** CREDO.FILM.

98 MIN. FARBFILM VERLEIH IN KOOPERATION MIT ARSENAL DISTRIBUTION. KINOSTART: 26.05.2011.

STEPHAN KRUMBIEGEL UND VOLKER SATTEL

Geboren 1964, ist Stephan Krumbiegel seit 1992 freier Editor. Er ist Professor im Studiengang Montage der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« im Fachgebiet Künstlerische Montage/ Spiel- und Dokumentarfilmmontage. Bei Filmplus war Stephan Krumbiegel im Jahr 2000 für *Lost Killers* und 2006 für *Weißer Raben* nominiert. 2010 wurde er für seine Montage an *Wiegenlieder* mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Volker Sattel, geboren 1970, studierte Regie und Kamera an der Filmakademie Baden-Württemberg. Er betreibt mit Mario Mentrup das experimentelle Produzenten-Label Vakant Film. Sattel ist Autor, Regisseur, Kameramann und Editor zahlreicher Dokumentar- und Spielfilme. Zur Entwicklung von *Unter Kontrolle* erhielt Volker Sattel das Gerd-Ruge-Projektstipendium der Filmstiftung NRW.

UNTER KONTROLLE

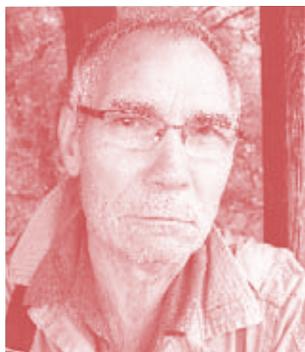
Ein Blick hinter die Kulissen deutscher Atomkraftwerke, Endlager und Forschungsstätten. Bilder einer uns unheimlich gewordenen Technik. Lagerschächte, Brennstäbe und blinkende Schalttafeln illustrieren den scheinbar selbstverständlichen Umgang mit der gefährlichsten Materie der Welt. Zwischen Science Fiction und Industriefilm changierend, verschafft *Unter Kontrolle* Zugang zu einem hermetisch abgeschlossenen Universum der Faszination und Bedrohung und liefert die Bilder zur aktuellen Diskussion um den Ausstieg aus der Kernenergie.

AUSWAHLFILMOGRAFIE STEPHAN KRUMBIEGEL

- 1999 *Lost Killers*. Dito Tsintsadze.
- 2000 *Ende der Saison*. Stefan Krohmer.
- 2001 *Berlin: Sinfonie einer Großstadt*. Thomas Schadt.
- 2009 *Wiegenlieder* (Dokum.). Tamara Trampe, Johann Feindt.

AUSWAHLFILMOGRAFIE VOLKER SATTEL (ALS EDITOR)

- 2002 *Unternehmen Paradies* (Dokumentarfilm). Volker Sattel.
 - 2005 *Stadt des Lichts* (mit Mario Mentrup).
 - 2006 *Sie kommen nachts* (Dokumentarfilm mit M. Mentrup).
 - 2007 *Ich begehre* (mit Mario Mentrup).
-



FERDINAND LUDWIG UND CARMEN TARTAROTTI

Ferdinand Ludwig absolvierte ein Studium der Schauspielregie an der Folkwang-Hochschule Essen. Er inszeniert an Bühnen in Köln, Darmstadt und Hamburg. Nach einer langjährigen Tätigkeit als Regisseur im Bereich Hörspiel und Feature, arbeitet er seit 2007 als Dozent für Mikrofon Sprechen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Geboren 1950 in Südtirol, arbeitet Carmen Tartarotti seit 1980 als freie Filmemacherin. Zwischen 1997 und 2003 realisierte sie eine Videoinstallation im Bergwerkmuseum im Ahrntal und im Landesmuseum Schloss Tirol. Ihr jüngster Film *Das Schreiben und das Schweigen* wurde mit dem Hessischen Filmpreis 2009 ausgezeichnet und zum Deutschen Filmpreis 2010 vornominiert. Sie lebt in Frankfurt und Berlin.

FILMOGRAFIE FERDINAND LUDWIG

2009 *Das Schreiben und das Schweigen* (Dokumentarfilm).
Carmen Tartarotti.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 11:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2009. R,B: CARMEN TARTAROTTI. **B:** CARMEN TARTAROTTI,
GEORG JANETT. **K:** PIO CORRADI. **S:** FERDINAND
LUDWIG, CARMEN TARTAROTTI. **P:** CARMEN TARTAROTTI-
FILMPRODUKTION.

90 MIN. REAL FICTION. KINOSTART: 14.10.2010.

DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN

Eigentlich spricht die Wiener Dichterin Friederike Mayröcker nicht gern, schon gar nicht vor laufender Kamera. Der Film begleitet dielangjährigeArbeits- undLebensgefährtin von Ernst Jandl auf Lesereisen und porträtiert sie in ihren Wohnungen, in der geordneten Unordnung ihres Schreibzimmers, angefüllt von Manuskripten und surrealistischen Schnipseln in Wäschekörben. Ergänzt von Archivmaterial, entsteht ein Eindruck vom Schaffensprozess einer ungewöhnlichen Denkerin und ihrer Begeisterung für die Magie der Sprache.

AUSWAHLFILMOGRAFIE CARMEN TARTAROTTI

1980 *Kribus-Krabus-Domine* (Kurzfilm). Carmen Tartarotti.
1989 *1 Häufchen Blume 1 Häufchen Schuh*
(Dokumentarfilm). Carmen Tartarotti, Bodo Hell.
1992 *Paradiso del Cevedale* (Dokum.). Carmen Tartarotti.



MARIA SPETH

Maria Speth, 1967 geboren, studierte an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Ab 1991 arbeitete sie als Schnitt- und Regieassistentin bei Kino- und Fernsehfilmen. 2009 gründete Speth die Madonnen Film UG und produzierte ihren ersten Dokumentarfilm *9 Leben*, bei dem sie auch Buch, Regie und Schnitt verantwortete. *9 Leben* wurde auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival Leipzig 2010 mit dem Förderpreis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet. 2011 erhielt Maria Speth im Rahmen des Kunstpreises der Akademie der Künste den »Förderpreis für Film- und Medienkunst«.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2007 *Madonnen*. Maria Speth.
2011 *9 Leben* (Dokumentarfilm). Maria Speth.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 13:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R,B: MARIA SPETH. **K:** REINHOLD VORSCHNEIDER.
S: MARIA SPETH. **P:** MADONNEN FILM/MARIA SPETH, ZDF
»DAS KLEINE FERNSEHSPIEL«.

105 MIN. PERIPHER. KINOSTART: 19.05.2011

9 LEBEN

In einer stilisierten Studioatmosphäre erzählen neun Menschen ohne festen Wohnsitz, die unter extremen Lebensbedingungen aufgewachsen sind, von ihrem Leben auf der Straße, von ihren Schwierigkeiten mit Drogen und der verständnislosen Gesellschaft, aber auch vom Zusammenhalt und der Freundschaft unter den Außenseitern. Ihre Geschichten handeln von Vernachlässigung, Missbrauch, depressiven und alkoholkranken Eltern, die ihnen zwar ihre Kindheit gestohlen, es aber nicht geschafft haben, ihren Lebenswillen zu brechen.

AUSZEICHNUNGEN

- 2010 Förderpreis der DEFA-Stiftung
(*9 Leben*)
2011 Förderpreis für Film- und Medienkunst der Akademie
der Künste
-



SANDRA TROSTEL

Sandra Trostel, 1976 geboren, arbeitet seit 2000 als freie Editorin für Werbefilme und Musikvideos. Nach dem Aufbaustudium für Szenische Montage und Dokumentarfilm an der ifs internationale filmschule köln, schneidet sie seit 2002 Dokumentar- und Spielfilme. Seit 2005 hat sie ihr Tätigkeitsfeld um den Bereich Regie erweitert. Sandra Trostel lebt in Hamburg.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITORIN)

- 2000 Strandnähe (Kurzfilm). Till Endemann.
- 2002 Heim (Kurzfilm). Matthias Schellenberg.
- 2003 Ein glücklicher Mensch (Kurzfilm). Till Franzen.
- 2004 LUK – Zwiebel – Onion. Adnan Softic.
- 2006 Hölle Hamburg. Peter Ott, Ted Geier.
- 2006 Wie ich ein freier Reisebegleiter wurde (Kurzfilm).
Jan Peters.
- 2008 Famous last Words – In Erinnerung an Andreas Thiel
(TV-Dokumentation). Fatih Akin.
- 2009 Nichts ist besser als gar nichts (Dokum.). Jan Peters.
- 2011 Utopia Ltd. (Dokumentarfilm). Sandra Trostel.

SCREENING

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2011, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2010. R: SANDRA TROSTEL. **B:** SANDRA TROSTEL, THIES MYNTHNER. **K:** LILLI THALGOTT, SANDRA TROSTEL. **S:** SANDRA TROSTEL. **M:** 1000 ROBOTA, THIES MYNTHNER. **P:** TINY TERROR PRODUCTIONS, RUHE BITTE! FILMPRODUKTION.
94 MIN. RAPID EYE MOVIES. KINOSTART: 12.05.2011.

UTOPIA LTD.

Die Hamburger Teenager Anton Spielmann, Basti Muxfeldt und Jonas Hinnerkort gründeten die New Wave Punk-Band 1000 Robota, um ihr Ideal einer neuen Jugendkultur zu leben und der von wirtschaftlichem Druck geprägten Gesellschaft ihre eigenen Werte entgegen zu setzen. Der Film begleitet den kreativen Prozess der jungen Band über drei Jahre und zeigt die Schwierigkeit künstlerischer Abgrenzung innerhalb der ökonomischen Zwänge des Musikbusiness zwischen Erwartungshaltung, Verkaufszahlen und medialer Selbstinszenierung.

FÜNF BLICKE DIE DOKUMENTARFILM-JURY



RAIMUND BARTHELMES

Raimund Barthelmes wurde 1947 in Jettingen bei Günzburg geboren. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft arbeitete er von 1971 an als Editor beim Bayerischen Rundfunk und ist seit 1979 als freier Schnittmeister tätig. Er zeichnet seitdem für den Schnitt an zahlreichen bekannten Spiel- und Dokumentarfilmen verantwortlich, u.a. an *Der achte Tag* von Reinhard Münster, an Dominik Wesselys *Die Blume der Hausfrau* oder an *2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß* von Malte Ludin. Zudem verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit Doris Dörrie (u.a. *Männer, Paradies, Ich und Er* und *Happy Birthday, Türke*). Seit den 1980er Jahren ist Raimund Barthelmes als Lehrbeauftragter für Schnitt an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, der Filmakademie Baden-Württemberg und der Hochschule für Film und Fernsehen in München tätig. Für den Schnitt an *Nachttanke* von Samir Nasr wurde er 2001 für den Deutschen Kamerapreis nominiert.

CHRISTIAN FREI

Christian Frei gilt als einer der international erfolgreichsten Schweizer Dokumentarfilmschaffenden. Er arbeitet in der Tradition des Autorenproduzenten und schneidet seine Filme auch selbst. Frei realisiert regelmäßig Dokumentarfilme

für das Schweizer Fernsehen. Mit *Ricardo, Miriam y Fidel* legte er 1997 seinen ersten Dokumentarfilm fürs Kino vor. Seine Filme liefen auf den wichtigsten Filmfestivals der Welt und gewannen zahlreiche Auszeichnungen. Das Porträt des Fotografen James Nachtwey *War Photographer* wurde unter anderem für einen Oscar in der Kategorie Bester Dokumentarfilm nominiert und gewann Preise auf zwölf internationalen Festivals. Für *The Giant Buddhas* wurde Frei bei DOK Leipzig mit der Silbernen Taube und für *Space Tourists* mit dem Preis für die Beste Regie in Sundance ausgezeichnet.

MEIKE MARTENS

Meike Martens ist Produzentin von Dokumentarfilmen sowie fiktionalen und dokumentarischen Stoffen für Kinder. Von 2001 bis 2006 war sie bei der Leipziger Produktionsfirma ma.ja.de. als Producerin tätig. 2007 gründete sie die Blinker Filmproduktion GmbH in Köln.

Meike Martens realisiert erfolgreich internationale und deutsche Koproduktionen wie etwa Patricio Guzmáns *Nostalgia de la Luz*, der 2010 u.a. den European Film Award als Besten Dokumentarfilm gewinnen konnte, oder Philip Scheffners *Der Tag des Spatzen*, u.a. Gewinner des Deutschen Dokumentarfilmpreises in Ludwigsburg. An dem Pilotprojekt



für kreativen Dokumentarfilm für Kinder und Jugendliche »dok you« ist sie als Produzentin und Projektleiterin beteiligt. Als Mentorin ist Meike Martens u.a. für den Berlinale Talent Campus tätig, zudem arbeitet sie in Auswahlgremien und Juries wie etwa für den Deutschen Kurzfilmpreis.

ISABEL KROLLA

Geboren 1970 in Essen, studierte Isabel Krolla Film- und Fernsehwissenschaft, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Amerikanistik an der Ruhr-Universität Bochum. Studienbegleitend arbeitete sie als freie Editorin und Aufnahmeleiterin für verschiedene Fernseh- und Nachrichten-Formate sowie Reportagen (Sat.1, Arte, WDR, DSF). Von 1999 bis 2001 war sie Filmredakteurin bei VIVA TV in Köln.

Seit 2001 ist Isabel Krolla bei der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen als Referentin der Förderung (Kino- und TV-Film, Herstellungsförderung) tätig.

SEBASTIAN STOBBE

Geboren 1971 in Berlin, studierte Sebastian Stobbe zunächst Politische Wissenschaften an der Freien Universität in Berlin, absolvierte eine Fachausbildung zum EB-Techniker und war als freiberuflicher Kameraassistent und Kameramann tätig. Mit dem Diplomfilm *Durchgangsstation* schloss er 2002 sein

Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg mit dem Schwerpunkt Kamera ab. 2005 folgte eine Ausbildung zum Dramaturgen und Script Consultant und die Tätigkeit als dramaturgischer Assistent bei der Firma Script House in Berlin. 2007 gründete Sebastian Stobbe gemeinsam mit Petra Hengge das Dramaturgenbüro »die drehbuchlotsen« und arbeitet seitdem als freier Drehbuchberater und Dramaturg. Seine Schwerpunkte liegen auf der dramaturgischen Beratung für Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen. Derzeit läuft der von ihm dramaturgisch betreute Dokumentarfilm *Taste the Waste* (Regie: Valentin Thurn) erfolgreich in den Kinos. Sebastian Stobbe ist Mitglied beim Verband deutscher Film- und Fernseh-dramaturgen e.V. (VeDRA).

BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): RAIMUND BARTHELMES, CHRISTIAN FREI, MEIKE MARTENS, ISABEL KROLLA, SEBASTIAN STOBBE

FÖRDERPREIS SCHNITT

DIE NOMINIERUNGEN FÖRDERPREIS SCHNITT

BIRGIT BERGMANN FÜR
NABELSCHNUR



JANINA GERKENS FÜR
DIE KATZE TANZT



JAN HASS FÜR
GEFRIERBRAND



ROLF HELLAT FÜR
I OVO JE BEOGRAD



SIRKO KNÜPFER FÜR
HACKNEY LULLABIES



CLEMENS WALTER FÜR
CHICA XX MUJER





BIRGIT BERGMANN

1985 in Villach geboren, studiert Birgit Bergmann seit 2005 Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien sowie seit 2007 Schnitt an der Filmakademie Wien.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2008 Traumberuf Straßenbahnfahrer (Kurzfilm).
Birgit Bergmann.
- 2008 Charmides (Kurzfilm). Birgit Bergmann.
- 2009 Novarock 2009 (TV-Dokumentation).
Robert Schleicher, Kurt Raunjak.
- 2009 AlternativeHairShow London (TV-Dokumentation).
Robert Schleicher.
- 2010 Werner (Kurzfilm). Severin Fiala.
- 2010 Nabelschnur (Kurzfilm). Sebastian Wöber.
- 2011 Kern (Dokumentarfilm). Severin Fiala, Veronika Franz.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

A 2010. R: SEBASTIAN WÖBER. **B:** LISA TERLE. **K:** ARNOLD GRAGGABER. **S:** BIRGIT BERGMANN. **P:** FILMAKADEMIE WIEN. **D:** MARGARETHE TIESEL, PETRA STADUAN.
20 MIN.

NABELSCHNUR

Es ist kurz vor Weihnachten. Eine Mutter holt ihre Tochter aus einer Klinik ab. Während der Autofahrt offenbart sich, dass zurück liegende Ereignisse eine Kluft zwischen beide gelegt haben, die eine Kommunikation nahezu unmöglich macht. Auch das bevorstehende Weihnachtsfest scheint nichts daran zu ändern, dass eine Aussöhnung in immer weitere Ferne rückt.



JANINA GERKENS

1975 in Buxtehude geboren, arbeitete Janina Gerkens zunächst als Aufnahmeleiterassistentin in der Werbefilmproduktion. Von 2002-2008 absolvierte sie eine Ausbildung mit anschließender Festanstellung als Film- und Videoeditorin bei der Sky Editorial Film- und TV-Postproduktion in Hamburg. Seit 2009 ist Janina Gerkens als freiberufliche Editorin vorwiegend im Kino- und Spielfilmbereich tätig.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2005 BibelClip (TV-Magazin). Thorsten Neumann.
- 2005 ZDF.reporter – Moskau Inkasso (TV-Reportage). Manfred Studer.
- 2007 Den Strand entlang (Kurzfilm). Tim Berger.
- 2008 DGF Medizin morgen (TV-Magazin). Folkert Jan Lohmann.
- 2009 Fast Food Duell (TV-Serie). Arne Schröder.
- 2011 Weißensee (TV-Serie). Friedemann Fromm.
- 2011 Die Katze tanzt (Kurzfilm). Esther Bialas.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2011. R: ESTHER BIALAS. **B:** KATARINA KOKSTEIN.
K: THOMAS FÖRSTER. **S:** JANINA GERKENS. **M:** LARS DAHLKE.
P: HAMBURG MEDIA SCHOOL. **D:** SIBYLLE PRÄTSCH, JESSICA MCINTYRE, VERENA WOLFEN, HANKA SCHMIDT, NATASCHA GRÜTTNER, MICHAEL WANKER.

7 MIN.

DIE KATZE TANZT

Am Abend vor ihrer Hochzeit wird Kathrin von ihren Freundinnen mit einer Junggesellinnenparty überrascht. Auch Anne, die seit ihrer Kindheit heimlich in ihre beste Freundin Kathrin verliebt ist, feiert mit. Während eines Spiels kommt es zwischen den beiden zu einer unerwarteten Begegnung, die die Koordinaten ihrer Freundschaft durcheinander bringt und alles verändern könnte.



JAN HASS

Jan Hass studierte bis 2004 an der Roy H. Park School of Communications in Ithaca, New York und Los Angeles Film- und Fernsehproduktion, arbeitete seit 2003 in New York, Los Angeles und im Rhein-Main-Gebiet als Editor, Grafiker, Producer und Regisseur. 2010 gründete er die Medienproduktionsfirma Think Plastic GmbH, die u.a. für das ZDF und zdf_neo produziert. Er schneidet zudem Programmtrailer für internationale Spielfilme und Serien.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2006 Die Vogelgrippe – Das globale Virus (TV-Dokumentation). Ralf Dilger.
- 2007 Al Gore – Pinguine, Pop und Politik (TV-Reportage). Carola Lichtenberg.
- 2009 Deine Chance – Drei Bewerber ein Job (Doku-Soap).
- 2011 Alles auf Erfolg! Die Dokumentation zum Deutschen Gründerpreis (TV-Dokumentation). Markus Resch.
- 2011 Gefrierbrand (Kurzfilm). Holger Carstensen.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2011. R,B: HOLGER CARSTENSEN. **K:** LAWRENCE RICHARDS. **S:** JAN HASS. **M:** HOLGER CARSTENSEN. **P:** KAISCHMITZ FILMS, INDIEVISUALS, EMONEX, THINK PLASTIC. **D:** MASHA TOKAREVA, ANNA ZHARA, MAIK VAN EPPLÉ.

8 MIN.

GEFRIERBRAND

Ein Mann fährt nachts allein mit dem Auto durch die Stadt. Mit den vorbeiziehenden Lichtern und Gebäuden blinken Erinnerungsfetzen an einen Seitensprung auf. Zeitgleich bereitet eine elegant gekleidete Frau in einer sterilen Umgebung das Abendessen zu. Der Mann ist unterwegs zu ihr, doch ihre Erinnerungen und Erwartungen sind nicht die gleichen.



ROLF HELLAT

Rolf Hellat, geboren 1984, studierte Film an der Zürcher Hochschule der Künste. Er realisierte Dokumentarfilme in Alaska, Indien und der Schweiz sowie Umweltschutzprojekte in Brasilien. Derzeit arbeitet er als Freischaffender für verschiedene Filmproduktionen, gibt Film-Workshops für Jugendliche und führt ein Label für Strohüte.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 2006 *Fleisch* (Kurzfilm). Rolf Hellat.
- 2006 *Der Citroen und Ich* (Kurzfilm). Rolf Hellat.
- 2007 *Talin* (Experimentalfilm). Rolf Hellat.
- 2008 *Studio B* (Kurzfilm). Rolf Hellat.
- 2008 *No I Will!* (Kurzfilm). Rolf Hellat.
- 2010 *I ovo je Beograd* (Kurzfilm). Corina Schwingruber Ilic.
- 2010 *Concerto Crasso* (Kurzfilm). Rolf Hellat.
- 2010 *Schub auf Maximum* (Kurzfilm). Rolf Hellat.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

CH 2010. R, B, K: CORINA SCHWINGRUBER ILIC. **S:** ROLF HELLAT. **M:** PRISKA ZEMP. **P:** HOCHSCHULE LUZERN.
D: ANDJELKA ILIC, DOBRILA SPASIC, RADOVAN NASTIC, BRANISLAV SUŠIĆ, BOJAN MANDRAPA, ISIDORA MANDRAPA, MILA MANDRAPA, VLADIMIR ZARIC. **P:** HOCHSCHULE LUZERN.

10 MIN.

I OVO JE BEOGRAD

Ein Blick auf die Stadt Belgrad anhand ihrer Bewohner: ob Kürbispita, Fotos oder Tätowierungen – Skizzen aus privaten und beruflichen Alltagsmomenten formen ein Porträt der serbischen Hauptstadt und zeigen Menschen, die ganz einfach sie selbst sind. Eine essayistische Collage über eine im Übergangsprozess befindliche Gesellschaft.



SIRKO KNÜPFER

Sirko Knüpfer studierte an den Kunsthochschulen Halle/Saale, Glasgow und Karlsruhe. Als Medienkünstler entwickelt er Arbeiten im öffentlichen Raum, für Theater und Film. Er arbeitete mit dem Künstlerkollektiv Henry VIII's Wives und gründete mit der Choreografin Paula E. Paul das gemeinsame Label KOMBINAT. Sirko Knüpfer unterrichtet Medienkunst an der Kunsthochschule »Burg Giebichenstein«, Halle/Saale, und ist als freier Filmeditor in Berlin tätig. Der Kurzfilm *Hackney Lullabies* von Kyoko Miyake gewann 2011 den Berlin Today Award im Rahmen des Berlinale Talent Campus.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 2003 *Yello Perill C'est Moi* (Videoessay). Sirko Knüpfer.
- 2003 *Fragen Sie nicht* (Videoinstallation). Andreas Brehmer, Sirko Knüpfer.
- 2005 *Mind the Gap* (Kurzfilm). Kerstin Hering.
- 2008 *Camera Orfeo* (Videoinstallation). Penelope Wehrli.
- 2008 *Es hört nie auf* (Videoinstallation). Sirko Knüpfer.
- 2009 *Sergej in der Urne* (Dokumentarfilm). Boris Hars-Tschachotin.
- 2011 *Hackney Lullabies* (Kurzfilm). Kyoko Miyake.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2011. R,B: KYOKO MIYAKE. **K:** LAURA BELLINGHAM.
S: SIRKO KNÜPFER. **M:** PATRICK DURKAN. **P:** FILMKANTINE.
11 MIN.

HACKNEY LULLABIES

Sie kommen aus Jamaika, Japan oder Israel, und ihre Kinder wachsen nun gemeinsam im Londoner Stadtteil Hackney auf. Für ihre Eltern stellen die Kinder eine Brücke zwischen den Kulturen dar. Ein Film über die Suche nach der Heimat, das Überwinden von Grenzen und die Schlaflieder, die in jedem Land andere sind.



CLEMENS WALTER

Clemens Walter lebt und arbeitet in Berlin. Nachdem er 2002 in München als Editor für TV-Magazinformaten gearbeitet hat, assistierte er 2003 in Berlin Antje Zynga beim Schnitt von Elmar Fischers Kinodebüt *Fremder Freund*. Danach begann er als Videokünstler zu arbeiten und realisierte Projektionen und Live-Videos u.a. am Deutschen Theater Berlin und den Münchner Kammerspielen. 2005 bis 2011 studiert Clemens Walter Montage an der HFF »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 *Klar Schiff* (Kurzfilm). Michaela Beck.
- 2004 *In die Nacht* (Kurzfilm). Tomislav Turina.
- 2005 *Cleaner* (Kurzfilm). Deniz Sözbir.
- 2006 *12. Etage* (Kurzfilm). Isabell Suba.
- 2007 *Mein Heim* (Kurzfilm). Aron Lehmann.
- 2010 *Lebendkontrolle* (Kurzfilm). Florian Schewe.
- 2011 *Chica XX Mujer* (Kurzfilm). Isabell Suba.
- 2011 *Dann fressen ihn die Raben* (Kurzfilm). Josephine Frydetzki.

SCREENING

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2011, 21:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2011. **R:** ISABELL ŠUBA. **K:** JONAS SCHMAGER. **S:** CLEMENS WALTER. **M:** HENNING FUCHS. **P:** HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN »KONRAD WOLF« POTSDAM-BABELSBERG, ARTE.

12 MIN.

CHICA XX MUJER

Venezuela gilt als das Land mit den meisten Schönheitsoperationen und „Miss Universe“-Siegerinnen. Auch Génesis unterzieht sich schmerzhaften Prozeduren, um an ihrem 15. Geburtstag, dem Tag des Übergangs vom Mädchen zur Frau, wie eine Prinzessin gefeiert zu werden. Die Rituale um die „Quinceañera“ erzählen von den Rollenbildern einer von Klassengegensätzen und Körperkult geprägten Gesellschaft.

AUSZEICHNUNGEN

- 2011 Nominierung Deutscher Kamerapreis:
Bester Schnitt Kurzfilm (Lebendkontrolle)

Für alles gibt es den richtigen Moment ...

Studiengang »Editing Bild und Ton«

Start: Wintersemester 2012/13

Dauer: 7 Semester

Bewerbungsphase: Januar 2012 bis April 2012

Infos: www.filmschule.de

ZEIT UND MONTAGE

DER THEMENSCHWERPUNKT 2011



Der diesjährige Themenschwerpunkt spürt dem Zusammenspiel von Zeit und Montage nach – ein überfälliges Streiflicht in eine spannende und für das filmische Medium wesensprägende Wechselbeziehung: Seit Anbeginn des Films prägt, ja manipuliert der Schnitt dessen Konzepte von Zeit, Raum, Realität, Kausalität und Erzählperspektive. Wie genau diese, etwa durch diskontinuierliche Montage, immer wieder neu definiert werden und wie der Schnitt so zum sinnstiftenden Element im nonlinear-narrativen Mainstreamkino wird, ist Teil unseres diesjährigen Diskursinteresses. Auch die Lenkung der emotionalen Wirkung im Filmerleben ästhetisch sehr unterschiedlicher Spielfilme via Montage wird untersucht, genau wie die unzähligen Herausforderungen in der Zeit sichtbar machenden Montage von Langzeitdokumentarfilmen.

Wir bleiben hier dem im letzten Jahr erfolgreich erprobten Konzept treu, als Podiumsgäste ausschließlich Editoren und Editorinnen zu präsentieren, die wiederum anhand ver-

schiedener Filmausschnitte ganz konkrete Einblicke in ihr Schaffen geben: Ein Themenvortrag und zwei Praxis-Panel bieten den Rahmen für einen hoffentlich angeregten und anregenden generations-, genre- und gattungsübergreifenden Dialog zum Spannungsfeld »Zeit und Montage«.

DIE THEMENPANEL

MONTAGE ALS SPIEL MIT DER ZEIT

SAMSTAG, 26. 11. 2011, 17:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

VORTRAG VON KLAUS EICHLER

GEFÜHLTE ZEIT, MONTIERTE ZEIT

WIE SCHNITTTECHNIKEN DAS EMOTIONALE ERLEBEN DER ZUSCHAUER PRÄGEN

SAMSTAG, 26. 11. 2011, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: MONIKA WILLI, DIRK GRAU

MODERATION: KYRA SCHEURER

In Kooperation mit dem Österreichischen Verband Film- und VideoSchnitt / austrian editors association (aea).

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT

MONTAGE VON LANGZEITDOKUMENTARFILMEN

SONNTAG, 27. 11. 2011, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: GESA MARTEN, ANJA POHL

MODERATION: KYRA SCHEURER

In Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM).

MONTAGE ALS SPIEL MIT DER ZEIT

THEMENVORTRAG



»Wenn „Film“ die Möglichkeit ist, „Wirklichkeit“ zu materialisieren – dann ist „Montage“ ein Spiel, das diese Materialisierungen als Spielmaterial benutzt. Man kann es als das innere „Programm“ des Filmes bezeichnen, das dieser die Erscheinungen der Wirklichkeit in ein Bild-Zeit-Kontinuum verwandelt, das nach einem Zerschneiden und einer Neukombination der Elemente zu einem sinnhaften und zeitbasierten Erleben erst seine volle Qualität entfaltet!«

Vor dem Hintergrund spieltheoretischer Ansätze versucht Klaus Eichler in seinem Themenvortrag die Wirkungsweise der Montage hinsichtlich seiner Zeit-bezüglichen Funktionen und Spielmöglichkeiten deutlich zu machen. Denn mittels Montage ist es möglich, das lineare Zeiterleben gegenüber der Wirklichkeit zu dehnen oder zu raffen – ohne dass der Zuschauer dies als unnatürlichen Vorgang erlebt.

Aber weit mehr noch: Die Montage erlaubt eine völlig neue Organisation zeitlicher Abläufe, die zu einer kompletten inneren Nichtlinearität führt. Gerade diese nichtlinearen Dramaturgien sind es, in denen die Montage ihr volles Potenzial entfalten kann – um im selben Moment ein linear erlebtes Programm zu bleiben...

KLAUS EICHLER

Geboren 1965 in Kiel, studierte Klaus Eichler Theaterwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig und ist seit 1988 als Filmeditor, Medienpädagoge sowie als Creative Producer tätig.

MONTAGE ALS SPIEL MIT DER ZEIT

SAMSTAG, 26. 11.2011, 17:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GEFÜHLTE ZEIT, MONTIERTE ZEIT

PRAXISPANEL I

Wie sehr erlebte Zeit und tatsächlich vergehende Minuten sich unterscheiden können, davon zeugt eine Fülle deutscher Sprichworte. In der Filmwirkung ist es zentral die Montage, die die Emotionen der Zuschauer lenkt und so die Tonalität des Zeitempfindens setzt zwischen ins Unerträgliche gedehnter »bleierner Zeit« und vergnügt »wie im Fluge vergehender Zeit«. Dabei wird der »Schnitt in Zeit und Herz« zum zentralen Bestandteil eines wirkästhetischen Gesamtkonzepts.

Etwa bei den Filmen Michael Hanekes, der an den produktiven Schmerz glaubt und auch mittels Montage die Zuschauer »zur Selbständigkeit vergewaltigt« sehen will: »Wie erreiche ich den Moment, an dem es weh zu tun beginnt? Durch Steigerung dessen, was ich kenne? Das wäre die übliche Methode. Die Antwort ist: durch die Dauer. Es wird zuerst fad, und dann tu's weh.« Im Dienste einer gezielten emotionalen Verstärkung der Zuschauer vereitelt eine dissonante Montage harmonische Dreiklänge und dehnt Augenblicke ungeschnitten bis über die Grenzen des Erträglichen – das Spiel mit den Zuschaueremotionen wird so zum Kommentar konsumorientierter Sehgewohnheiten.

Die direkte Nähe zu Lebensgefühl und Wahrnehmungswelt der Protagonisten wählt die Montage von *Lollipop Monster*. Die experimentierfreudige »Teenage-Angst-Rebellion«-Bilderorgie setzt auf sinnhaft einmontierte Musikvideo-Fragmente, kurze Animationsschnipsel direkt aus dem Angstzentrum und sparsam platzierte Vampirfilm-Visual Effects, die im Zusammenspiel mit gezielten Wechseln von klassischen Studioreisen und »Hipstamatic«-Super-8-Handkamera eine filmsprachliche Analogie zur pubertär-bipolaren Emotionswelt ihrer Heldinnen schaffen. Praktische Einblicke in diese unterschiedlichen »Spielarten« im Spannungsfeld mon-

tierten Zeit-Gefühls gewähren Monika Willi und Dirk Grau mit Ausschnitten aus *Die Klavierspielerin* und *Lollipop Monster*.

MONIKA WILLI

1968 in Innsbruck geboren, lebt Monika Willi seit 1987 in Wien, wo sie zuerst als Assistentin für Kamera, Schnitt und Produktion arbeitete. Seit 1996 zeichnet sie als Editorin verantwortlich für viele Dokumentar- und Spielfilme der bekanntesten österreichischen Regisseure. Sowohl mit Michael Glawogger als auch mit Michael Haneke verbindet sie eine über zehnjährige Zusammenarbeit. Für die Montage an *Das weiße Band* war sie 2010 für den Deutschen Filmpreis nominiert und wurde im gleichen Jahr mit dem Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm bei Filmplus ausgezeichnet.

DIRK GRAU

Dirk Grau machte sich durch die Montage von Independent-Kinoproduktionen wie Eoin Moores *plus-minus null* oder *Sexy Sadie* von Matthias Glasner einen Namen. 1999 gründete er mit Carmen Baudi die Produktionsfirma Seaside Pictures und arbeitet seitdem auch als Autor und Regisseur. 2005 und 2006 wurde Dirk Grau für *Rhythm Is It!* und *Knallhart* mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie Schnitt ausgezeichnet.

GEFÜHLTE ZEIT, MONTIERTE ZEIT

WIE SCHNITTTECHNIKEN DAS EMOTIONALE
ERLEBEN DER ZUSCHAUER PRÄGEN

SAMSTAG, 26. 11. 2011, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

In Kooperation mit dem Österreichischen Verband Film- und
VideoSchnitt / austrian editors association (aea).

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT

PRAXISPANEL II

Der Dokumentarfilm hat die Chance, Menschen und Projekte über lange Zeiträume zu begleiten und so Lebenslinien der Wirklichkeit nachzuzeichnen. Doch gerade die Montage von Langzeitdokumentarfilmen steht vor großen Herausforderungen: Letztlich entscheidet der Schnitt, wie, wann und ob das Vergehen von Zeit sicht- und erlebbar gemacht wird, immer auf Basis einer unglaublichen Fülle von Ausgangsmaterial. Ob in der langjährigen Begleitung eines ambitionierten architektonischen Projekts in einem einzigen Film, wie bei Jörg Adolphs *Lost Town*, oder dem Dokumentieren eines interkulturellen Coming-of-Age-Prozesses in verschiedenen Filmen wie in Bettina Brauns Trilogie *Was lebst du?*, *Was du willst* und *Wo stehst du?* – diese Filme sind genau wie ihre Sujets und Protagonisten in jahrelangem Entstehensfluss, ohne auf simple Lösungen zuzusteuern. Im Montageprozess müssen hier daher in besonderem Maße filmische Form, Antworten und Lösungen gefunden werden. Was tun, wenn nicht nur Protagonisten sich im Laufe der Jahre verändern, sondern durch eine Verschiebung des inhaltlichen Schwerpunkts auch Tonalität und Genre variiert werden müssen? Wenn die dramaturgischen Linien sich im Laufe der Jahre gänzlich anders entwickeln, als im ursprünglichen Konzept avisiert? Wie setzt die Montage eigene filmsprachliche Schwerpunkte im umfangreichen »Materialdschungel«, entwickelt eine Haltung zur Integrierung von Archivmaterial? Welche Glättungen und Auslassungen sind zulässig, welche sogar notwendig?

Anhand konkreter Filmausschnitte laden die beiden jeweils bereits bei Filmplus mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm ausgezeichneten Editorinnen Gesa Marten und Anja Pohl zum gemeinsamen Erkunden der Untiefen im Montieren vergehender Zeit.

GESA MARTEN

Gesa Marten studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Philosophie in München und Köln. Seit 1991 arbeitet sie freiberuflich als Editorin und Schnitt-Dramaturgin in Köln und unterrichtet an verschiedenen Hochschulen. 2000 war sie mit *Abnehmen in Essen* in der Kategorie »Bester Schnitt« für den Deutschen Fernsehpreis nominiert, ebenso 2004 und 2006 für den Deutschen Kamerapreis, Kategorie Schnitt. Bei Filmplus wurde sie 2005 gemeinsam mit Bettina Braun für ihren Schnitt an *Was lebst du?* und 2009 für *perestrojka – umBAU einer Wohnung* mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm ausgezeichnet.

ANJA POHL

Anja Pohl studierte in München und Berlin Geschichte und Politikwissenschaften und absolvierte an der Schule für Gestaltung Zürich in »Allgemeine Gestaltung«. Seit 1996 arbeitet sie als freie Editorin an TV- und Kinoproduktionen von Regisseuren wie Peter Thorwarth, Markus Rosenmüller sowie den Dokumentarfilmern Jörg Adolph und Dominik Wessely. Sie ist zudem als Lehrbeauftragte an HFF München und ifs internationaler filmschule Köln tätig. 2007 gewann Anja Pohl bei Filmplus den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm für *Die Unzerbrechlichen* und 2011 den Deutschen Kamerapreis für die Montage von *El Bulli – Cooking in Progress*.

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT

MONTAGE VON LANGZEITDOKUMENTARFILMEN

SONNTAG, 27. 11. 2011, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

In Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien (KHM).

DEM FILMTON GEHÖR VERSCHAFFEN

1. FORUM FÜR TONGESTALTUNG

»...sound is 50% of the moviegoing experience«
(George Lucas)

Am 28. November 2011 findet in Köln das 1. Forum für Tongestaltung statt. In der Verbindung und dem Erleben von Bild und Ton gibt es weit mehr zu entdecken als gemeinhin bekannt. Diesen Spuren nachzugehen und ein Interesse für diese Kunstform zu entwickeln, ist das Anliegen des Forums für Tongestaltung. Im Rahmen des Forums wird erstmalig der 1. Deutsche Filmpreis für Tongestaltung verliehen. Der Preis würdigt die außergewöhnliche Leistung für den Filmtone in den vergangenen zwölf Monaten. Stellvertretend für das gesamte Tonteam nehmen Settonmeister, Sounddesigner und Mischtonmeister des Siegerfilms die Ehrung entgegen.

Die Rolle, die der Ton beim Filmerlebnis spielt, kann kaum überschätzt werden. So bleibt meist auch verborgen, dass die Tongestaltung bei einer Filmproduktion weit mehr bedeutet und beinhaltet, als bloß die Filmmusik auf die Tonspur zu spielen oder den Mitschnitt der Dialoge zu steuern. Tongestaltung beginnt mit dem Drehbuch. Doch obwohl das Medium Film ohne Ton kaum mehr denkbar ist (wobei auch die Abwesenheit von Geräuschen eine bewusste kreative Entscheidung bedeuten kann), wird seine Wirkung auf das Filmerlebnis immer noch unterschätzt und die künstlerisch-kreativen Aspekte kaum wahrgenommen – weil häufig unbewusst.

Dabei hat die Ebene »einen fundamentalen Einfluss auf das Kinoerleben. Dies wollen wir einem interessierten Publikum näher bringen und würdigen«, erklärt Lothar Segeler, Initiator des Forums und Leiter des Kölner SoundVision TV- und Film-Tonstudios. Das Forum für Tongestaltung nimmt sich dieser Hälfte des zum Teil »unerhörten« Kinoerlebnisses an. Neben der Preisverleihung sollen zudem über Austausch und Diskussion Möglichkeiten ergründet und beleuchtet

werden, wie der Filmtone in der konkreten Umsetzung der Tongestaltung auf die Erlebniswelt der Kinogänger Einfluss nehmen kann.

FACHJURY WÄHLT DEN SIEGERFILM

Anders als andere Filmpreise wird der Filmpreis für Tongestaltung unabhängig von bestimmten Genres verliehen. Die Tonteams von Spiel- und Dokumentarfilmen können gleichermaßen zu Preisträgern werden. Voraussetzung für eine Nominierung war, dass die stilistisch, atmosphärisch und inhaltlich sehr unterschiedlichen Filme innerhalb von zwölf Monaten (in dem Fall zwischen dem 1. August 2010 und dem 31. Juli 2011) ihre Erstaufführung in einem deutschen Kino hatten und die Tongestaltung mehrheitlich in Deutschland durchgeführt worden ist. In besagtem Zeitraum waren das immerhin 160 Dokumentar- und Spielfilmproduktionen! Die fünfköpfige Fachjury des Forums hatte viel zu sichten oder besser: zu lauschen. Aber sie hatte auch viel Spaß bei ihrer Arbeit. Aus dieser »Kreativmasse« wurden zunächst akribisch 17 Filme vornominiert und schließlich fünf Nominierte ausgewählt.

Es sind die Filme und deren Tongestalter: *Ausfahrt Eden* (Jürgen Brügger und Jörg Hassengier, Set-Tonmeister; Nani Schuhmann, Tonbearbeitung; Franziska Windisch, Klangcollagen; Hendrik Knoch, Mischtonmeister), *Drei* (Arno Wilms, Set-Tonmeister; Frank Kruse, Sounddesigner; Matthias Lempert, Mischtonmeister), *Im Alter von Ellen* (Andreas Hildebrandt, Set-Tonmeister/Sounddesigner; Bruno Tarrière, Mischtonmeister), *Poll* (Heinz K. Ebner, Set-Tonmeister; Philipp Kemptner, Sounddesigner; Bernhard Maisch, Mischtonmeister) und *Was Du nicht siehst* (William Franck, Set-Tonmeister; Florian Kaltenecker, Supervising Sound Editor; Ansgar Frerich, Mischtonmeister).



Die Jury besteht aus Fachleuten der Bereiche Produktion, Lehre und Verbände. Es sind: Prof. Ingo Kock (HFF Konrad Wolf), Rainer Heesch (bvft), Hans Schlosser (VDT), Norbert Zich (Dolby Consultant) und Katharina Schmidt (Editorin, BFS). Die Jury bestimmt nun anhand künstlerischer, technischer und kreativer Kriterien den Siegerfilm, der dann am 28. November geehrt wird.

EIN GANZER TAG FÜR DIE TONGESTALTUNG

Das 1. Forum für Tongestaltung füllt einen ganzen Tag und findet an zwei Orten in der Medienmetropole Köln statt. Es beginnt im OFF Broadway in der Zülpicher Straße mit der Vorführung des Siegerfilms. Da die Arbeit der Tongestalter im Vordergrund steht, werden ihr Vorgehen bei der Tonarbeit, die kreativen Entscheidungen und deren technische Umsetzung anschließend in einem Werkstattgespräch beleuchtet.

Am selben Nachmittag folgt eine Diskussionsrunde zum Thema Tongestaltung. Unter dem Motto »Das Hören vor dem Hören – oder: Wann beginnt die Tongestaltung?« diskutieren vier Vertreter verschiedener Gewerke weniger die handwerklichen und hinlänglich bekannten Schritte in der Ton-Post-Produktion. In dem moderierten Austausch geht es – ganz im Sinne des Forums – vielmehr um die Motivation und die Kriterien der Kreativen, die hinter dem konkreten Einsatz von Tönen stehen. Denn: »Alles hängt von den zu Beginn getroffenen Entscheidungen ab, von der Qualität der Töne und davon, ob die Mixtur dieser Töne geeignet ist, die in den Herzen der Zuschauer versteckten Gefühle zu wecken.« So drückte es Walter Murch aus.

Die Panelteilnehmer sind der Dramaturg Prof. Alfred Behrens, der Musiker und Sounddesigner Benjamin Dickmann, die

Drehbuchautorin und Regisseurin Susanne Schneider und der Mischtonmeister Tobias Fleig.

FEIERN MIT »GUTEM TON«

Am Abend wird dann der 1. Filmpreis für Tongestaltung im Rahmen der Preisverleihungen von Filmplus im Museum Ludwig verliehen. Dabei wird je ein maßgeblicher Vertreter des jeweiligen Arbeitsbereiches geehrt. In der Ehrenurkunde sowie in der Laudatio werden alle an der Tongestaltung Beteiligten genannt.

Das 1. Forum für Tongestaltung lädt alle Filmschaffenden und Tonleute, alle Entscheider aus der Film- und Medienbranche sowie alle Interessenten und Freunde des »guten Filmtons« herzlich ein, am Montag, 28. November in Köln dabei zu sein! Alle Infos zur Anmeldung und Akkreditierung unter www.forumton.de.

FORUM FÜR TONGESTALTUNG AKTUELL IM WEB:

Unter www.forumton.de findet man zudem die Trailer der fünf nominierten Filme, das Forum-Programm, News sowie eine Anmelde- und Presse-Akkreditierungsmöglichkeit. Das Forum für Tongestaltung ist auch auf facebook zu finden und per twitter verfolgbar.

Das Forum für Tongestaltung wird gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW, unterstützt von der Stadt Köln, der Berufsvereinigung Filmtone bvft, dem Verband deutscher Tonmeister VDT und gesponsert von den deutschen Filmtonestudios SoundVision, Torus, Basis Berlin, Ruhrsound, Arri, Konken, Loft, Post-Republic und der Videoproduktion Act. Medienpartner: choices.



HERZLICHEN DANK AN

Christoph Augenstein, Petra Barkhausen, Raimund Barthelmes, Jule Bartram, Jochen Becker-Grüll, Christina Bentlage, Eric Benz, Helga Binder, Katharina Blum, Dietrich Brüggemann, Madlen Budak, Werner Busch, Paolo Campi, Michael Dalock-Schmidt, Ute Dilger, Peter Dinges, Michaela Düsen, Miriam Edinger, Klaus Eichler, Silke Floßdorf, Britta Frantzen, Christian Frei, Achim Freudenberg, Andreas Füsler, Hans W. Geißendörfer, Marina Gerbershagen, Claudia Gleisner, Charlotte Gondolf, Sebastian Gosmann, Dirk Grau, Bastie Griese, Robert Groß, Birgit Gudjonsdottir, Tanja Güß, Robert Gwisdek, Gisela Haller, Peter Hartig, Martin Hautzel, Simona Hibler, Ulrich Höcherl, Alfred Holighaus, Anja Keienburg, Andreas Klapper, Uschi Klein, Birthe Klinge, Britta Klöpfer, Sonja Knauth, Mirjam Krakenberger, Christiane Krämer, Julia Kratz, Isabel Krolla, Gaby Kull-Neujahr, Christian Lailach, Dietrich Leder, Jochen Link, Silke Löhmann, Philipp von Lucke, Mario Macke, Gesa Marten, Meike Martens, Reinhard Meyer, Michael Möckel, Petra Müller, Sunedria Nicholls-Gärtner, Karl-Heinz Nienhaus, Konrad Peschen, Gerhard Pfennig, Angelika Pöckl, Anja Pohl, Georg Pünder, Daniel Rabe, Silke Regele, Gabi Reil, Karina Ressler, Eva-Maria Rieskamp, Evi Romen, Esther Rossenbach, Jürgen Roters, Sandra Samper, Klaus Schäfer, Ute Schäfer, Peter von Schall, Ruth Schiffer, Felix Schledde, Christian Schmalz, Sandra Schmer, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Martin Schneider, Michael Schweitzer, Julia Schymik, Lothar Segeler, Hans-Jörg Seibold, Romina Sternberg, Sebastian Stobbe, Petra Stroh, Sibylle Stürmer, Mike Tebert, Sabine Tettenborn, Carsten Tritt, Nicola Undritz, Evelyn Voigt-Müller, Eva Weissenberg, Eik Wessler, Monika Willi, René Wynands, das Team von Filmplus und unsere Vorjurys für die Schnitt Preise: Friederike Anders, Florentine Bruck, Loredana Cristelli, Tobias Haas, Guido Krajewski, Jean-Marc Lesguillons, Heike Parplies, Gabriele Voss, Wolfgang Weigl, Jürgen Winkelblech.

IMPRESSUM | TEAM 2011

Filmplus gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Handelsregister B des Amtsgerichts Köln, HRB 73874
Geschäftsführer: Nikolaj Nikitin und Oliver Baumgarten
Breite Straße 118-120, 50667 Köln
www.filmplus.de | Fon: +49 221 28 58 706

KONZEPTION UND LEITUNG

Nikolaj Nikitin, Kyra Scheurer

ORGANISATION

Dominik Bühler, Alexandra Winckler
(Assistenz: Eva Tüttelmann)

KONZEPTION HOMMAGE UND KATALOGREDAKTION

Oliver Baumgarten (ViSdP)

GESAMTERSCHINUNGSBILD UND WEBAUFRITT

Oktober Kommunikationsdesign, Bochum, www.oktober.de

ONLINE-REDAKTEUR

Dominik Bühler

PRESSEARBEIT

Sonja Hofmann, Claudia Sárkány

TECHNIK

Patrick Crynen, Frederik Linnemann, Jan Lütkestratkötter,
Nicole Oberpichler / WDR, Moritz Busch

GÄSTEBETREUUNG

Felix Altmann, Johanna Dieterle, Thomas Geffe, Maurin Georgy, Christian Glauer, Anne Götze, André Möller, Martin Reincke, Eva Tüttelmann, Lisa Wagner, André Weber

FOTOGRAF

Manfred Daams, Jürgen Naber

TRAILER PREISVERLEIHUNG

ACT Videoproduktions GmbH

DRUCK

Schröers-Druck, Essen

BILDNACHWEIS

Verleihe, Privatarchive, Filmplus, Manfred Daams, Stefan Oláh (Monika Willi), Robert Newald (Carmen Tartarotti), Thies Mynter (Sandra Trostel)

Vielfalt!



12 Ausgaben pro Jahr

Jahrbuch Kamera

Monografien

iPad-App

Abonnements...

www.kameramann.de/shop

KONTAKT

NIKOLAJ NIKITIN | KYRA SCHEURER

(Künstlerische Leiter)

DOMINIK BÜHLER | ALEXANDRA WINCKLER

(Organisatorische Leiter)

Filmplus gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

Handelsregister B des Amtsgerichts Köln, HRB 73874

Geschäftsführer: Nikolaj Nikitin und Oliver Baumgarten

FILMPLUS

FORUM FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST

BREITE STRASSE 118-120 | 50667 KÖLN

FON 0221.28 58 706 **FAX** 0221.28 58 704

INFO@FILMPLUS.DE **WWW.FILMPLUS.DE**

Film und Medien
Stiftung NRW



BILD-KUNST

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



FFA

MMC
INDEPENDENT FILM COLOGNE



DEUTSCHE FILMAKADEMIE

gff
golfenfelder film- &
fernsehproduktion KG



act
VIDEOPRODUKTION



EVA WEISSENBERG
TV/FILM DESIGN



choices

